



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Untergang und Auferstehung von Pompeji und Herculaneum

Corti, Egon Caesar <Conte>

München, 1951

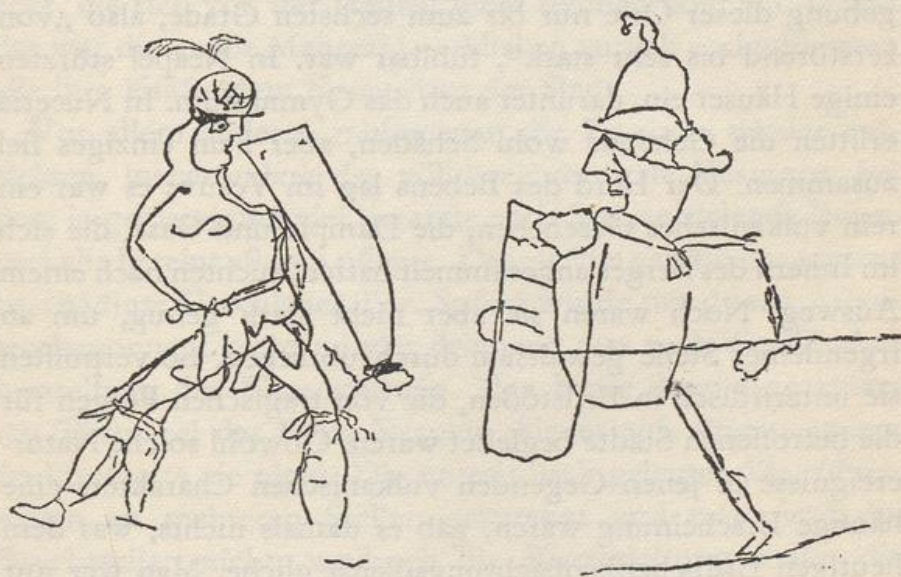
Kindliche Zeichnung aus Pompeji

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78682](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78682)

Der scheinbar unschuldige Vesuv

Da selbstverständlich alles im römischen Stile neu hergestellt wurde, war dies nicht nur mit einer Modernisierung, sondern mit völligem Verschwinden oskischer oder samnitischer Eigenart gleichbedeutend.

Über die Gründe des Erdbebens zerbrach man sich nicht viel den Kopf; Erdstöße kamen ja in Unteritalien häufig vor, es war nur diesmal ein stärkerer Fall gewesen und sein Herd war unglückseligerweise Pompeji und Herculaneum nahe gelegen. Aber niemand dachte im entferntesten daran, daß da etwa unterirdische, vulkanische Vorgänge mitgespielt haben könnten. In voller, unbeweglicher Ruhe, friedlich und majestätisch lag der von Reben und Oliven umkränzte Vesuv da, und niemandem fiel es ein, etwa gar diesen Berg für das eben erlebte Unglück verantwortlich zu machen.



Zu Seite 46 unten